

Stettiner



Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung.“

No. 243.

Morgen-

Sonnabend den 25. Mai.

Angabe.

1860.

Die Freiheit des Unterrichts.

Nirgends sind die Debatten des Abgeordnetenhauses schwächer gewesen als bei Gelegenheit der Petitionen über das Unterrichtswesen. Die Abgeordneten haben für die Freiheit des Unterrichtes nichts gethan, dagegen viel geredet über die Befähigung jüdischer Lehrer an christlichen Schulen Unterricht zu erteilen. Die Herren Abgeordneten haben hiermit aber nicht mehr erreicht, als daß sie dokumentirt haben, daß sie sich beim Unterrichtswesen auf ein Gebiet begeben, auf welchem sie nicht zu Hause sind.

Wir fordern ebenso einerseits Freiheit des Unterrichtes auch für die Juden und für alle Sekten, als wir andererseits das Examen von Juden zu Lehrern an christlichen Gymnasien durchaus mißbilligen würden. So wenig die Juden die Ernennung christlicher Theologen zu Rabbinern in ihren Synagogen gutheißen würden, ebenso wenig können sie fordern, daß die Christen die Ernennung von Juden zu christlichen Lehrern sich gefallen lassen. Rabbiner sind aber nichts als die Lehrer der Juden, stehen mithin den christlichen Lehrern ganz gleich. Doch wir kommen später ausführlicher auf diesen Gegenstand zurück. Jetzt aber wenden wir uns der Frage zu:

Welche Freiheit muß für die Schulen gefordert werden, wenn die Bildung des deutschen Volkes nicht gefährdet werden sollte?

Das erste Erforderniß einer Freiheit des Unterrichtes ist die Freiheit Privatschulen zu errichten.

Schon das Allgemeine Landrecht hatte in Bezug auf diese Freiheit im Allgemeinen richtige Grundsätze. Dasselbe heißt es Theil 2 Titel 12 §§. 3—5 bereits jedem frei, Privaterziehungs-Anstalten zu gründen, sofern er seine Tüchtigkeit zu diesem Geschäfte nachgewiesen hat, nur beschränkt es die Freiheit insofern, als es fordert, daß der Plan der Schule sowohl in Ansehung der Erziehung als des Unterrichtes zur Genehmigung vorgelegt werde.

Diese Beschränkung aber ward durch das Gesetz vom 7. September 1811 §§. 83—86 wieder aufgehoben. Hierdurch bedürfen Privatschullehrer keines Erlaubnißschreibens, nicht einmal die Befähigung zum Amte ist nachzuweisen. Es war dies ein Zuviel der Freiheit, welches nothwendig zu Mißbräuchen führen mußte. Die Kabinettsordre vom 10. Juni 1834 (Ges.-Samml. S. 135) hebt daher diese Freiheit zum Theil wieder auf und fordert für diejenigen Personen, welche Privatschulen errichten wollen, den Nachweis der Qualifikation d. h. ein Zeugniß der Tüchtigkeit zur Unterrichtserteilung in Beziehung auf Kenntnisse, wie auf Sittlichkeit und Lauterkeit der Gesinnung in religiöser und politischer Hinsicht. Es ist dieser letzte Zusatz offenbar ein Ausfluß der Furcht vor den Burschenschaften, deren Theilnehmer damals von dem Minister von Kamphs verfolgt und mit allen nur möglichen Strafen bedroht wurden.

Die Freiheit des Unterrichtes blieb durch diese Gesetze, wenn wir von der letzten Bestimmung absehen, ungeschädigt; aber neben den Gesetzen machten sich Ministerial-Reskripte geltend, welche mit jenen Gesetzen in wesentlichem Widerspruche standen und die ganze Freiheit des Unterrichtes verminderten.

Schon das Reskript vom 30. Mai 1812 forderte für jeden, der eine Privatschule anlegen wollte, eine besondere Erlaubniß des Staates, und machte diese Erlaubniß vom Gutachten der Stadtschuldeputation abhängig. Gesuche um Anlegung gelehrter Privatschulen wurden für ganz unstatthaft erklärt, dagegen mußte jedem, der das Zeugniß der wissenschaftlichen Prüfungskommission vorlegen konnte, die Erlaubniß zur Gründung niederer Schulen erteilt werden, auch durften die Aufseher der Schulen nicht in die spezielle Einrichtung des Lehrplanes und die Auswahl der Schulbücher eingreifen.

Biel gefährlicher wirkte das Reskript des Ministers von Arnim vom 31. Dezember 1839. Dasselbe ist eines der schärfsten Erzeugnisse bürokratischen Geistes, ebenso den Gesetzen zuwider als jede Freiheit des Unterrichtes und vernichtend. Denn während die Gesetze, wie bereits gezeigt, jedem die Freiheit geben, Privatschulen zu errichten, sofern er den Beweis seiner Qualifikation führt, während es ferner im Wesen jeder Privatschule liegt, daß der Begründer derselben den Plan der Schule nach eigenem Ermessen einrichtet und die Schulbücher nach freier Wahl auswählt; während das Reskript vom 30. Mai 1812 jede Einmischung der Aufsichtsbehörden in das Gebiet der Schulverwaltung verbietet; so kehrt das Reskript vom 31. Dezember 1839 alle diese Verhältnisse geradezu um.

Privatschulen sollen nach §. 1 desselben nur an solchen Orten gestattet werden, wo für den Unterricht der schulpflichtigen Jugend durch die öffentlichen Schulen nicht ausreichend gesorgt ist. Die Ortschulbehörde soll berichten, ob dieser Fall vorliegt; sie muß also, wenn sie die Anlegung befürworten will, einräumen, daß sie selbst für den Unterricht nicht ausreichend gesorgt hat. Auch der Schulplan muß eingereicht und ausdrücklich genehmigt werden §. 5, und soll sich die Aufsicht der Schulbehörde auch speziell auf die Einrichtung des Lehrplanes, die Wahl der Hilfslehrer, der Lehrbücher und Lehrmittel, die Lehrmethode und die Zahl der Schüler beziehen §. 7; endlich ist die Erlaubniß zur Anlegung der Privatschule jederzeit widerruflich §. 5.

Kann es, so fragen wir jeden Unbefangenen, eine unwürdigere Behandlung der Leiter von Privatschulen geben, als diese Erlaubniß aus reiner Gnade der Behörde, welche jederzeit widerrufen ist? Ist der Gründer einer Privatschule hiemit nicht allen Chikanen und unwürdigen Behandlungen jedes beliebigen Vorgesetzten Preis gegeben?

Die Verfassung hat in Artikel 22 diesen Zustand des Privatschulwesens ein für alle Mal aufgehoben, untersuchen wir im folgenden Artikel, welches die Frucht dieser gesetzlichen Bestimmung gewesen ist?

Deutschland.

*) Berlin, 24. Mai. Die Thronrede, mit welcher gestern die diesjährige Session des Landtages geschlossen worden, spricht durch ihre feste charaktervolle Sprache an. Von großer Bedeutung sind die auf tiefe auswärtige Politik bezüglichen Stellen. Die Preussische Regierung ist, so sagt die Thronrede, fortgesetzt bemüht für die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts zu wirken. Das Gleichgewicht ist aber durch Niemand anders bedroht, als durch Napoleons aggressive Politik, dieser namentlich gilt daher jener Ausspruch, der außerdem bekundet, daß Preußen einen Angriff auf die Integrität der Türkei im Verein mit den übrigen von gleichem Interesse geleiteten Mächten sich widersetzen wird. Mit diesem Ziel der Wahrung des europäischen Gleichgewichtes ist auch die Grundlage für eine gemeinsame Politik mit England gegeben. Der Passus über die Stellung Preußens zu den deutschen Bundesgenossen nimmt all den Verdächtigungen, welche die Journale der Herren Bess, Vorries und v. d. Pfordten gegen Preußen richten, dem sie die Absicht unterstellen sich durch eine Annectirungspolitik zu vergrößern, den Boden weg, wahrscheinlich nicht zur Freude der Schmähfüchtigen. Die Versicherung, daß trotz der vorhandenen Differenzen alle Bundesglieder einig seien, wenn es sich um die Wahrung der Unabhängigkeit und Integrität des gemeinsamen Vaterlandes handele, beruht wohl zum Theil auf einem durch die Erklärung des Ministers von Vorries veranlaßten Gedankenaustrausch zwischen dem hiesigen und den mittelstaatlichen Cabinetten, hat aber jedenfalls ihre Hauptwirksamkeit in dem mahenden Vertrauen des Regenten auf den Patriotismus der verbündeten Fürsten. Das bei Verlesung der Thronrede stark betonte „leider“ bei Erwähnung des Nichtzustandekommens der Grundsteuerregulirung und des Ehegesetzes und die Erklärung, daß dieselben Vorlagen dem Landtage in der nächsten Session zugehen würden, verstärken die in der letzten Zeit ohnehin mit größerer Bestimmtheit aufgetretenen Gerüchte, wonach die Ernennung einer bedeutenden Zahl lebenslänglicher Mitglieder des Herrenhauses beabsichtigt werde.

Neben dem Dank für die fast einstimmig erfolgte Bewilligung der 9 Millionen zur Aufrechterhaltung der Kriegsvorbereitung und erhöhten Streitbarkeit des Heeres verheißt die Thronrede nicht, daß die Beibehaltung des Provisoriums auch bedenklich sei. In der That bringt für die Armeen das Provisorium erhebliche Uebelstände mit sich. Es darf namentlich nicht übersehen werden, wie nachtheilig es ist, daß die Offiziercorps der neuen Regimenter nicht definitiv gebildet werden können und daß alle die Lanwehroffiziere, die sich zum Eintritt in das stehende Heer bereit erklärt hatten, jetzt entlassen werden müssen, was ebenso wohl der weiteren Ausbildung dieser Offiziere hinderlich ist, mithin der Schlagfertigkeit des Heeres Abbruch thut, als es die betreffenden Landwehroffiziere, die Behufs ihrer Einstellung in die Linie bei dieser eine Probezeit angetreten hatten, in der Befestigung ihrer Lebensverhältnisse stört.

Die hiesige „Volkszeitung“ fordert die Berufung eines deutschen Parlamentes. Wenn selbst ein liberales Blatt, wie die Magdeburger Zeitung, in einer Berliner Correspondenz hierüber spöttelt, so beweiset dies nur, wie sehr Nuthlosigkeit und ein phrasenreicher Doctrinarismus eine Bläthe in der Presse verbreitet hat. Schon der König von Württemberg sagte in seinem bekannten Briefe an den Fürsten Schwarzenberg vom 3. 1851, es sei eine Anomalie und eine Ungerechtheit, daß, während die Verfassungen der deutschen Einzelstaaten der Volkvertretung eine Mitwirkung an der Gesetzgebung und an der Feststellung der Ver-

waltungsgrundsätze einräumen, die Leitung der Bundesangelegenheiten eine absolutistische sei. Die Nichtigkeit dieses von einem noch jetzt regierenden Könige ausgesprochenen Grundsatzes springt noch mehr, als damals, bei der jetzigen politischen Lage in die Augen. Das deutsche Volk steht im eigentlichen Sinne sein Gut und Blut bedroht; ist es da nicht vollberechtigt, auch seine Stelle im Rathe zu verlangen? Wäre es möglich, daß der Bundestag noch fernerhin endlose Debatten führt über die Frage, ob die 18 Jahre hindurch in anerkannter Wirksamkeit bestandene kurhessische Verfassung durchweg aus dem Leben zu schaffen sei, wenn ein deutsches Parlament ihm zur Seite stände? Würde man ferner in der Eschenheimer Gasse zu deduziren versuchen, daß die Einheit und Wirksamkeit des Bundesheeres am besten gewahrt sei durch ungeschmälerter Aufrechterhaltung der Kriegsherrlichkeit sämtlicher Bundesfürsten und durch die Abhängigkeit des Oberfeldherrn von der Bundesversammlung? Das deutsche Parlament ist noch nicht der deutsche Bundesstaat, aber es ist der einzige Weg, der zu jenem führt. Darum ist es an der Zeit, daß gewichtige Männer aus allen Theilen Deutschlands ihre Stimmen erheben in dem Ruf nach einem deutschen Parlament.

Berlin, 25. Mai. Der „Indep. belge“ wird angeblich aus Berlin telegraphirt: „Man versichert, daß die Gesandten der auswärtigen Mächte die Absicht haben, in Bezug auf die von dem Abgeordneten Rathis in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. d. M. gehaltene Rede, in welcher derselbe ein enges Bündniß mit England, Angesichts des französisch-russischen Bündnisses, empfiehlt, Erklärungen zu fordern.“

— Wie verlautet, sollen der General-Steuerdirektor Kühne und der Geh. Kommerzienrath Freiherr v. Diegardt, beide zur Zeit Mitglieder des Abgeordnetenhauses, in das Herrenhaus berufen werden.

— Der N. P. Z. zufolge soll das erste Garde-Mann-Regiment weiße Kragen und Abzeichen erhalten, das zweite behält rotze, das dritte erhält gelbe.

— Die Eröffnung des Gartens des Victoria-Theaters wird am ersten Pfingstfeiertage mit Illumination, Doppel-Concert, Springen der Fontainen und Feuerwerk stattfinden. Es ist in den letzten acht Tagen gelungen, alle von den Lieferanten des Gartens gemachten Schwierigkeiten zu beseitigen, und werden an diesem Tage alle Räume des Sommertheaters, dessen Ventilation sich als eine ausgezeichnete bewährt, mit dem Garten in Verbindung gesetzt werden. In dem zum ersten Male aufgeführten Stücke: „Eine Million für einen Erben“ wird der Maschinenmeister Brandt das umgekehrte Kunststück durch die Maschinenriemen anführen lassen, was er in den Mauern von Berlin mit so großem Erfolg gemacht hat. Er wird ein Häuserpanorama und das auf einem Dache erbaute photographische Atelier, in dem ein Akt des Stückes spielt, mit einem Schläge in ein geschlossenes Zimmer verwandeln.

— Der Publicist meldet: Die Angelegenheiten des Victoria-Theaters dürften jetzt als anderweit geordnet anzusehen sein. Wenigstens sind von Seiten dem R. Hausministerium amtliche Eröffnungen dahin erfolgt, daß auf Wunsch des Branddirektors Herrn Scabell dessen Rücktritt von der Verwaltung des Victoria-Theaters an höchster Stelle genehmigt sei. Ferner ist es genehmigt, daß Herr Franz Wallner die technische Leitung übernimmt, Herr Rudolph Cers aber in die Rechte und Pflichten eintritt, die aus einem beschränkten Eigenthum folgen. Mit der Oberleitung der Verwaltung und mit den dadurch nothwendig werdenden Arrangements ist der Regierungsrath Herr Koepfer betraut. Nächstdem wird als eine die Verwaltung beaufsichtigende und kontrollierende, beziehungsweise in oberer Instanz beschließende Stelle ein Komitee gebildet, zu welchem die Interessenten Bevollmächtigte ernennen und zwar: die Dessauer Bank, die Bauglaubigergesellschaft, der Kronfideikommiss und ebenfalls Herr Cers, als Eigenthümer. Andererseits wird der von dem Cers'schen Cessionar bisher zurückgehaltene Locus im Hypothekenduche, in Höhe von 50,000 Tblr., zur Befriedigung der beim Bau beschäftigt gewesen und noch beschäftigten Ouvriers jetzt hergegeben werden.

Danzig, 24. Mai. Wie aus ziemlich sicherer Quelle verlautet, wird beabsichtigt, Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten auf Allerhöchst Seiner bevorstehenden Reise durch das Departement Danzig, Seitens der Stände sämtlicher sieben Kreise des Departements ein Diner anzubieten und wird sich zu dem Behufe eine aus sieben Mitgliedern bestehende Deputation in diesen Tagen nach Berlin begeben, um den Prinz-Regenten zu bitten, die beabsichtigte Huldigung anzunehmen. Sämtliche Kreisstände der verschiedenen Kreise sind deshalb in diesen Tagen nach den betreffenden Kreisstädten c. nocirt worden.

Münster, 23. Mai. Die philosophische Fakultät der hiesigen Königl. Akademie hat dem hochwürdigsten Herrn Johann Georg Müller, Bischof von Münster, in Anerkennung der hohen Verdienste um die christliche Kunst, welche sich derselbe durch seine unausgesetzten Bemühungen zur Wiederherstellung alter und An-

regung neuer Denkmäler derselben, und Beförderung eines reinen, würdigen Kunstgeschmacks, hauptsächlich während seiner segensreichen Leitung der hiesigen Diözese erworben hat", die philosophische Doktor-Würde honoris causa ertheilt, und ist ihm das Diplom durch eine Deputation der Fakultät am Tage nach seiner Rückkehr von dem für die Diözese so denkwürdigen Kölner Provinzial-Concil am 22. d. überreicht worden. Gleichzeitig hat die Fakultät dem ebenfalls „durch seine Verdienste um die christliche Kunst, wie auch durch namhafte Schriften über die Geschichte derselben weit und rühmlichst bekannten“ Appellationsgerichts-Rath August Reichensperger in Köln dieselbe Ehre zuerkannt.

Köln, 24. Mai. Heute früh nach 8 Uhr trafen mit dem Kourierzuge der Köln-Mindener Bahn die Herren Staats-Minister v. Patow, Graf Schwerin und v. d. Heydt in Begleitung der Herren Geheimen Räte Delbrück, v. d. Red, Costenoble, Hübler, Maire und Philippsborn, des Herrn Bank-Chefs Lamprecht und des Herrn Seehandlungs-Präsidenten Camphausen hier ein und fuhrten, nachdem sie in der hiesigen Central-Personen-Station gefrühstückt, um 9 Uhr mit dem Zuge der Rheinischen Bahn nach Bingen, um der morgigen Eröffnung der ganzen Rhein-Nabe-Bahn so wie der Saarbrücken-Trier-Bahn beizunehmen. Nachmittags folgte ihnen auch der Herr Minister v. Auerswald dorthin nach. Sicherem Vernehmen nach begaben sich heute Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz-Regent und der Prinz Friedrich Wilhelm von Berlin direkt über Frankfurt a. M. nach Kreuznach und werden, nachdem sie den Feierlichkeiten beigewohnt, auf kurze Zeit nach Baden-Baden reisen.

Flensburg, 23. Mai. Vor Kurzem kam die Kieler Opern-Gesellschaft hierher, um hier einige Vorstellungen zu geben. Sie fand sehr zahlreichen Zuspruch und lebhaften Beifall. Plötzlich sind die weiteren Vorstellungen polizeilich verboten, und zwar aus keinem anderen Grunde, als weil die Gesellschaft deutsch singt; hierin soll angeblich die Absicht liegen, für die deutsche Sprache Propaganda zu machen, obgleich Flensburg unzweifelhaft eine deutsche und deutschsprechende Stadt ist. Wenn aber von Kopenhagen eine dänische Schauspielergesellschaft hierher geschickt wird, um für die dänische Sprache, die hier nur wenig verstanden wird, Propaganda zu machen, so merkt die hiesige Polizei diese Absicht nie.

Italien.

Die Nachricht des Movimento von Garibaldis Einzug in Palermo wird in einer Genueser Depesche vom 23. Mai als verfrüht bezeichnet; dagegen lautet eine neapolitanische Depesche vom 22. Mai: „Der Erfolg von Garibaldis Truppen bestätigt sich.“ Unsere Leser werden bemerkt haben, daß ähnlich, wie in Genua, am 22. in Paris zwischen der Opinion Nationale, die Garibaldi bereits in Palermo sein ließ, und der Patrie, die ihn erst als in Partenico, in der Provinz Trapani, an der Grenze der Provinz Palermo, stehend bezeichnete, derselbe Widerspruch herrschte. Da den königlichen Truppen die See offen und die neapolitanische Marine für den Rückzug zur Verfügung steht, so wäre es ohnehin ein fast unglaublicher Grad von Demoralisation, wenn sie, wie Movimento behauptet, das Gewehr gestreckt hätten. Daß Garibaldi, seit Kurzem auf Sicilien in Person die Operationen leitet, scheint selbst wenn wir den offiziellen Behauptungen der neapolitanischen Behörden keine Beachtung schenken, aus der Raschheit und Sicherheit der Bewegungen und aus dem pünktlichen Eintreffen der neugebildeten Freiwilligen, so wie aus der fortwährenden Ruhe auf der Terra Firma zu erhellen. Eine bestimmte Angabe in dieser Beziehung in Genueser oder Turiner Depeschen und Berichten ist und jedoch noch nicht zu Gesicht gekommen. In ganz Nord-Italien ist die Expedition nunmehr zu einem wahren National-Unternehmen geworden, und Garibaldi würde über viele Tausende gebieten können, wenn er der Quantität nicht so entschieden die Qualität vorzöge. Die sardinische Regierung hat die Expedition allerdings desavouirt, aber man macht es, wie es in der Natur solcher Dinge liegt, nämlich man achtet die Rücksichten, welche das Cabinet den auswärtigen Höfen schuldig ist, und man handelt so, wie man es zur Rettung der Nation für Pflicht und Schuldigkeit hält. Nicht bloß Private, sondern offiziell konstituirte Körperschaften bekunden ihre Solidarität bei dem Unternehmen. In der Lombardei hat der Gemeinderath von Mailand das Signal gegeben, indem er zu den schon votirten 100,000 Lire für die Million Gewehre noch die gleiche Summe zur Unterstützung für die Brüder auf Sicilien ausgesetzt hat. Der Gemeinderath von Lodi hat sich mit 6000 Lire sofort angeschlossen, und der von Como hat dem Bürgermeister Vollmacht ertheilt, die Insurgenten zu unterstützen, und zwar bis zum Betrage von 50,000 Lire. Das piemontesische Geschwader wurde in den Gewässern der Insel Sardinien konzentriert. Die Freiwilligen unter Oberst Zambianchi, die nach Toskana zurückgekehrt waren, sind auf Befehl der sardinischen Regierung verhaftet und den Gerichten über-

Salome.

Scenen und Erinnerungen aus dem Schwarzwalde.

Nach dem Französischen des Amadee Achard.

(Fortsetzung.)

Als der Vater Jakob zum Forstaußseher ernannt war, hatte er in dem Gedanken, die Herrenwiese werde für ewige Zeiten das Asyl seiner Familie bleiben, das Haus, welches er durch die Früchte des angestrengtesten Fleißes erworben hatte, vergrößert und verschönert, um für Kinder und Kindeskinde zu genügen. Daher jene weiten und wohl möblirten Wohnzimmer, die Ställe, das Jägerhäuschen, der Blumen-, der Küchengarten, daher mancherlei seltsame Anlagen in der Umgegend des Hauses, die in den langen Stunden der Vereinsamung unterhalten. Jakob und nach ihm Salome und Zacharias hatten sich bestrebt, alle diese Gegenstände, mit denen sie aufgewachsen waren, zu vermehren, und waren gewissermaßen mit ihrem Andenken ver wachsen. Wenn ihre Besitzung auch nicht groß war, so hatten sie doch die Wiese, den Strom vor sich und im Hintergrunde den tiefen, unbegrenzten Wald. Welche Schlucht war ihnen unbekannt? welche Quelle hatte noch nicht ihren Durst gestillt? welchen Abhang hatten sie noch

wiesen worden. Es scheint dies die Schaar zu sein, die von den päpstlichen Gendarmen heimgeschickt wurde. Eine römische Depesche vom 22. meldet nämlich: „Die 500 Mann starke Bande Freiwilliger, die in den Kirchenstaat eingerückt war, hat sich nach Toskana zurückgezogen. Die Bevölkerungen sind gegen die Banden erbittert. Heute soll Artillerie nach der Grenze abgehen. Die päpstlichen Jäger haben in Folge eines Irrthums auf einander geschossen; ein Hauptmann, ein Lieutenant und fünf Soldaten wurden getödtet.“

Nach Berichten, welche die Patrie erhält, konzentriert Garibaldi alle seine Streitkräfte auf Sicilien, nachdem auf einen massenhaften Einfall von Toskana aus in die Kirchenstaaten und von da ins Neapolitanische nicht mehr zu rechnen ist. Alle Freiwilligen geben daher in kleineren Abtheilungen nach Sicilien, wo sie an bestimmten Punkten landen und dann nach dem Hauptquartier abgehen. Die Artillerie, Lebensmittel, Lagerzeug und das Armeematerial werden ausschließlich nach Sicilien geschickt.

Turin, 21. Mai. Die verschiedenen Korrespondenzen aus Neapel vom 15. und 16. Mai schildern übereinstimmend die große Verwirrung, welche am Hofe Franz II. seit der Nachricht von Garibaldis Landung und von dem Fortschritte der sicilianischen Bewegung herrsche. Ganz außer sich über die Ereignisse, gab der König Befehl, die Truppen zu mobilisiren; sie wurden in Neapel, Gaeta und Castellamare auf sechs Schiffen, unter Befehl von Admiral Salagaro, eingeschifft, und dieser wird auch alle Kreuzer in den sicilianischen Gewässern kommandiren. Im königlichen Palaste zu Neapel ist der Ministerrath so zu sagen in Permanenz. Man hat beschlossen, ein großes Armeekorps in Sicilien zusammenzuziehen und sich auf der Defensiv zu halten. Man versichert, sowohl Fürst Juchitella als auch Filangieri hätten sich geweiht, das Civil- und Militär-Kommando auf der Insel zu übernehmen. General Lanza hat die Sendung übernommen, den Sicilianern die Zugeständnisse des Königs vorzuschlagen. Man sagt, General Lanza habe Befehl, Palermo zu bombardiren, falls die Sicilianer die Vorschläge des Königs zurückweisen. Man hat hier die Nachricht bekommen, daß der Kommandant von Palermo alle disponibeln Schiffe in den sicilianischen Gewässern und aus dem Königreiche Neapel nach Palermo beschieden, und schließt daraus, daß die Räumung der Stadt beabsichtigt werde.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Die Nachrichten aus Sicilien lassen keinen Zweifel mehr über die Richtigkeit der Mittheilungen von Garibaldis Siegen daselbst, obgleich Marquis Antonini nicht müde wird, zu behaupten, daß die Insurrektion völlig besiegt sei und daß die auf Recognoscirung ausgesandten Kolonnen nirgends auf Insurgenten stoßen. Hier herrscht große Begeisterung für Garibaldi, und dieser ist rasch zu einem Volksheros geworden. Aber auch bei Hofe ist man gut über den Freischärler-General zu sprechen, und namentlich die hohe Damenwelt ist sehr günstig in ihrem Urtheile. Aus England kommen fortwährend Waffen in Cherbourg an, welche dann zu Lande nach Marseille transportirt und von dort nach Sicilien besorgt werden. Auch Seitens der Privatleute äußern sich fortwährend Sympathien für die sicilianische Sache, und der bekannte polnische (russische) Edelmann Xavier v. Branicki hat 100,000 Fr. an Garibaldi geschickt.

Die in den Blättern veröffentlichten, für Garibaldi so günstig lautenden Nachrichten werden meist von der Regierung selbst mitgetheilt, und ein sehr hochgestellter Mann sagte schon gestern: „Sicilien ist für Neapel verloren, und ehe die Woche zu Ende geht, werden die Insurgenten ganz im Besitze davon sein. Der König von Neapel wird selbst die Insel räumen lassen.“ Wie die Opinion Nationale meldet, ist Garibaldi zur Stunde bereits in Palermo. An der Börse sprach man von diplomatischer Intervention, deren Wahrscheinlichkeit auch der eben erwähnte hochgestellte Mann zugab. Der Constitutionnel-Artikel deutet heute auch auf diese Eventualität hin, und von anderer Seite wird mir gesagt, daß morgen im Moniteur ebenfalls beruhigende Nachrichten erwartet werden.

Provinzielles.

Stettin, den 25. Mai.

*** Auf der Durchreise nach dem Seebade befindet sich gegenwärtig der berühmte Cellist Kellermann, der auch hier durch seine früheren Concerte sich einen bleibenden Ruf gesichert hat, in unserer Stadt. Es ist zu bedauern, daß die vorgerückte Jahreszeit den Künstler verhindert, uns in einem Concert mit seinen Leistungen zu erfreuen.

*** Wie uns mitgetheilt wird, ist die im vergangenen Winter hier am Stadttheater engagirt gewesene beliebte Schauspielerin, Frau Simon, in Berlin vorgestern plötzlich gestorben.

nicht erklimmt? Von der Hornisgrinde bis zum Wildersee gab es keinen Winkel, den sie nicht ausgekundschafet hatten.

In der Woche beschäftigte die Sorge für die Haushaltung die Frauen, die Männer gehörten dem Walde, sie überwachten das Holzfällen, bezeichneten die Bäume und jagten. Langsam von Jahr zu Jahr angesammelte Ersparnisse hatten das anfänglich kleine Vermögen der Familie bedeutend vergrößert. Salome besaß mit 18 Jahren sechs Hufen Land und 3000 Fl. Mitgift, war also eine für diese arme Gegend reiche Partie. Sie hatte noch keine Wahl getroffen, man sah sie niemals bei den Tänzgen, welche die Jugend des Landes in dem Wirthshause vereinigte, sie betete lieber Sonntags in der Familie. Niemand spann besser wie sie, Niemand bereitete feinere Leinen. Sie war arbeitsam, umsichtig, doch sanft. Wenn ein Holzschläger oder ein Arbeiter in den Steinbrüchen sich verletzte, war sie die erste, welche Charpie und Leinen zum Verbinden herbeistrug und die sorgsamste bei der Pflege. Sie hatte für den reisenden Schüler oder für den die Hand ausstreckenden Armen stets ein großes Stück Brod, einen Schnitt Schinken und einige kleine Münzen bereit; man liebte sie in der ganzen Umgegend, doch bedauerte man, sie niemals lachen zu sehen. Man wußte wohl, daß sie ihre Mutter und eine in ihren Armen gestorbene Schwester betrauerte, aber man wußte

*** Während der Festtage wird die in Berlin mit großem Beifall aufgenommene Posse „Eine Nacht in Berlin“ zur Aufführung kommen. — Auch „Die Kartenlegerin“ wird demnächst einstudirt werden.

*** Dem Ober-Postkassen-Rendanten Salgmann zu Eßlin ist der Titel Rechnungsrath verliehen worden. — Die Wiederwahl des unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Stargard Hirschkorn auf sechs Jahre ist Allerhöchsth. genehmigt worden.

* Demmin, 24. Mai. Dem Eisengießereibesitzer Müller wurde der linke Arm verflümmelt, einem seiner Arbeiter beide Augen und andere Gliedmaßen entsehtlich verbrannt. Beide hatten eine neu gegossene Kanone geladen, wobei der Arbeiter sich eines eisernen Ladestokes bediente und wahrscheinlich ein Funke erzeugt wurde. Das Pulver explodirte und sprengte das Kanonenrohr.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Mai. (W. I. B.) Die hiesige Advokatenkammer hat beim Justizministerium um Wiederherstellung der Strafprozess-Ordnung von 1850 mit Geschworenengerichten oder ohne solche petitionirt; in derselben Petition wird um Einführung des mündlichen öffentlichen Civilprozesses auf Grundlage des bestehenden Entwurfs gebeten.

London, 24. Mai. (W. I. B.) Im Unterhause schlug Lord Palmerston die Wahl eines Comite's behufs Erfundigung über die letzte Abstimmung im Oberhause vor. Das sofort erwählte Comite konstatirte in seinem Berichte, daß das Oberhaus die Abschaffung der Papiersteuer verworfen habe, worauf Palmerston ankündigt, daß er morgen eine Untersuchung der Präcedenzfälle im Oberhause vorschlagen werde. Kinglake fragte, ob die Schweiz auf den Zusammentritt der Konferenz betreffs Savoyens beharre und ob die Regierung diese Forderung unterstütze. Russell erwiderte, daß er heute eine Depesche von dem Repräsentanten Englands in der Schweiz erhalten habe, nach welcher die Schweiz die Konferenz verlange, England habe diesen Vorschlag von Anfang an unterstützt und werde fortfahren ihn zu unterstützen, selbst wenn die Schweiz einen anderen Vorschlag nicht fallen ließe.

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. Mai. Weizen loco 69—79 Thlr. pr. 20000 Pfd. Roggen loco 47—48 Thlr. pr. 20000 Pfd. bez., Mai-Juni 46 1/2—47 1/2 Thlr. bez. u. Br., 47% Gd., Juni-Juli 45 1/2—47 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gd., Juli-August 46 1/2—47 1/2 Thlr. bez., Br. u. Gd., September-Oktober 46 1/2—47 1/2 Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 39—43 Thlr. pr. 17500 Pfd. Hafer loco 27—29 Thlr., Lieferung pr. Mai-Juni 26 1/2 Thlr. bez., Juni-Juli 27 1/2 Thlr. bez., Juli-August 26 1/2 Thlr. bez., September-Oktober 26 Thlr. Br. u. Gd.

Erbfen, Rohwaare und Futterwaare 47—55 Thlr. Rübböl loco 11 1/2 Thlr. Br., Mai und Mai-Juni 11 1/2 Thlr. bez. und Gd., 11 1/2 Br., Juni-Juli 11 1/2 Thlr. bez. u. Br., 11 1/2 Gd., Juli-August 11 1/2 Thlr. bez., 11 1/2 Gd., September-Oktober 11 1/2 Thlr. bez. u. Gd., 11 1/2 Br., Oktober-November 11 1/2 Thlr. bez., 12 Br., 11 1/2 Gd., November-Dezember 11 1/2—12 1/2 Thlr. bez., 12 Br., 11 1/2 Gd.

Leinöl loco 10 1/2 Thlr. Br., Lief. 10 Thlr. Brief. Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 Thlr. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/2—18—17 1/2 Thlr. bez. u. Gd., 18 Br., Juli-August 18 1/2—19 Thlr. bez., 18 1/2 Br., 1/2 Gd., August-September 18 1/2 Thlr. Br., 18 1/2 Gd., September-Oktober 18 1/2—19 1/2 Thlr. bez. u. Br., 18 1/2 Gd.

Weizen ohne Aenderung. — Bei Eröffnung des Roggenmarktes war die Stimmung etwas matter, doch ohne lange Dauer. Es machte sich bald entzündende Kauflust bemerkbar, die eine wesentliche Erhöhung der Preise zur Folge hatte. — Rübböl ferner gefragt und neuerdings gestiegen. — Spiritus in fester Haltung bei etwas höheren Preisen.

Hamburg, 24. Mai. Getreidemarkt. Weizen, Geschäft ohne besonders günstige Stimmung. Loko matt und stille, ab Auswärts flau und stille. — Roggen loco stille, ab Distee zu letzten Preisen vergebens ausgeboten. — Del pr. Mai 24 1/2, pr. Oktober 26 1/2. — Kaffee 2800 Cr. Santos 16 1/2—16 1/2. Zink stille.

Berlin, 25. Mai. Die Börse war heute in allen Effekten sehr geschäftlos und schloß in ziemlich matter Haltung, ohne daß die Course sich wesentlich veränderten. Oestreichische Sachen blieben meist ohne Leben, nur in Franzosen war einiges Geschäft; preussische Fonds blieben zu den letzten Preisen still.

London, 24. Mai. Börse rubig. Silber 61%. Wetter schön. Consols 95%. Die Bank von England hat so eben den Diskont auf 4 Proz. herabgesetzt.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	Thermometer nach Réaumur.	23	24	23	24
338,90"	338,07"	23	24	23	24
339,45"	338,52"	+ 9,1°	+ 9,5°	+ 16,0°	+ 15,5°
337,50"	339,48"				- 12,7°

nicht, ob sie irgend etwas wünschte. Wenn die Arbeit beendet war und das Wetter es gestattete, liebte Salome es, in den Bergen spazieren zu gehen, wo sie jeden Fußweg kannte, aber ihre besonderen Lieblingsorte hatte, nach denen sie täglich ihre Schritte oft mit einem Buch in der Hand lenkte. Man sah sie dann unter den Bäumen wandeln, ihren Gedanken nachhängen, die dann häufig noch tiefere Schatten auf ihrer Stirn hervorriefen. Die Fremden, die Touristen sahen ihr nach, um sie zu betrachten, sie wurden von einem Gefühl ergriffen, das Ueberraschung mit Achtung verband, die jungen Leute der Umgegend grüßten sie ohne sich aufzuhalten. Salome saß entweder lange unter einem Baume im dunstenden Haidetraut auf einer Anhöhe, wo ihr Blick weit Horizont überschauen konnte, oder im Schatten eines Felsens an einer Schlucht, nachdenkend und die Hände über die Knie gelegt. Zuweilen las sie und dann konnte selbst das Vorbeigehen einer Rinderherde sie nicht von ihrer Lektüre abziehen, zuweilen bestete sie die Augen unbewußt auf einen Grashalm, bis sie endlich der hereinbrechende Abend ihren Träumereien entriß. Sie kehrte dann nach ihrer Wohnung noch blässer wie gewöhnlich trotz des weiten Marsches und der frischen Luft zurück, aber noch williger, den niedrigen Pflichten der Haushaltung sich zu unterziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Actien.

Table listing various railway stocks such as Aachen-Maestricht, Amsterdam-Rotterdam, Berg-Mark, Berlin-Anhalt, etc., with their respective prices and exchange rates.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority bonds from various regions like Aachen-Maestricht, Bergisch-Mark, Berlin-Anhalt, etc., including their denominations and market values.

Bank- und Industrie-Papiere.

Table listing bank and industrial securities, including Pr. Bank-Anthl., Berl. Kass.-Ver., Pomm. R.-Prvb., etc., with their prices and terms.

Preussische Fonds.

Table listing Prussian government bonds and funds, such as Freiw. Anl., Staats-Anl. 1859, etc., with their prices and interest rates.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign government bonds and funds, including Oesterr. Metall., do. Nat.-Anl., etc., with their prices.

Gold- und Papiergeld.

Table listing gold and paper money, such as Louisd'or, Gold pr. Zollpf., etc., with their current market values.

In- und ausländische Wechsel.

Table listing exchange rates for various locations including Amsterdam, Hamburg, London, Paris, and Vienna, with their respective rates.

Angekommene Fremde.

Text listing arrivals of foreigners, including names and titles such as 'Hotel de Petersburg' Premier-Lieutenant von Schlotheim, etc.

Johannis-Kirche:

Text listing arrivals at St. John's Church, mentioning Friedrich Wilhelm Uecker and Jungfr. Elisabeth Müth.

Peter-Pauls-Kirche:

Text listing arrivals at St. Peter and Paul's Church, mentioning Carl Friedrich Kriehn and Friedricke Christine Schumann.

Sertrud-Kirche:

Text listing arrivals at St. Gertrude's Church, mentioning Johann Wilhelm Emil Schäpel and Friedrich Wilhelm Neidhardt.

Aufforderung zum gemeinschaftlichen Gebet für das Heil Deutschlands.

Text of a religious appeal for the well-being of Germany, mentioning the 15th of May and the presence of many friends.

am zweiten Pfingsttage

Text describing the religious observance on the second Pentecost day, including a prayer and a call to unity.

Text continuing the religious appeal, mentioning the support of the German people and the need for unity.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Text mentioning the support of the German people and the need for unity, including a prayer for the Fatherland.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Text for the Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, detailing routes to New York and other destinations.

Bad Reinerz,

in der Grafschaft Glatz, Preussisch Schlesien.

Text for Bad Reinerz, describing the health benefits of the spa and the services provided by the establishment.

Bekanntmachung.

Text of a public notice regarding a bankruptcy or legal proceeding, mentioning Herrmann Albert Bohn.

15. Juni d. J., einschließlic

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Bekanntmachung.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning Herrmann Albert Bohn.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Text of a public notice regarding a legal proceeding, mentioning the date June 15th.

Aufgebote

Text of legal notices (Aufgebote) regarding inheritance and other legal matters, mentioning names like Herr Friedrich Albert Dehnde.

Der Wollmarkt in Dessau

Text regarding the wool market in Dessau, mentioning the date Wednesday, June 13th and 14th.

Herzoglich Anhaltische Regierung.

Text regarding the Anhaltish government, mentioning the date June 9th.

Zu verkaufen.

Text regarding items for sale, mentioning 'Farbehölzer' and 'Carl Fried. Siebe'.

Carl Fried. Siebe.

Text regarding Carl Fried. Siebe, mentioning a good quality spinning wheel.

Als etwas besonders Billiges empfehlen wir eine Parthie
Hut-, Hauben- & Cravatten-Bänder
 mit Plains,
 welche bisher 15 Sgr. kosteten, jetzt mit 7½ Sgr. pro Elle
Gebrüder Saalfeld,
 Breitestraße Nr. 31.

Weisse Gardinenstoffe
 empfiehlt billigst am Platze
J. Wachsmann.

Unsere noch vorräthigen abgepaßten französischen Ba-
 rege-Roben mit Volants, 26—28 Ellen lang, beste Qua-
 lität, deren sonstiger Preis 8—11 Thlr. gewesen, ver-
 kaufen wir von heute ab zu
 2¼, 3 & 3½ Thlr. die Robe.
Gust. Ad. Toepffer & Co.

Die
Glas- & Porzellan-Handlung
 von
F. A. Otto,
 Koblmarkt Nr. 8. Koblmarkt Nr. 8.
 empfiehlt in reichster Auswahl, ihr durch fortwährend neue Zusendungen wohl
 assortirtes Lager
Engl., Belg., Böhm. Crystall- & Glaswaaren,
 als: Punschbowlen, Wasser-Wein-, Pocale, Zuckerschalen,
 Fruchttschalen, Madeira-, Champn.-, Butter- u. Käseglocken,
 Tafelaufsätze, und Liqueurgläser, Caraffen, Ampeln u.
 in Crystall und farbigem Glase.
 Porzellane aus verschiedenen Fabriken zu Fabrikpreisen.
 Reich bemalte und vergoldete Caffee- und Theeservice, Vasen, Cabarets,
 Etageren, Schreibzeuge, Kuchenschalen, Dessert- und Compotteller u.
Chausseestaub-Waaren in großer Auswahl
 und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten und festen
 Preisen.
F. A. Otto.

Umhänge und Mantillen will ich, um etwas zu räumen,
 bedeutend billiger wie bisher verkaufen, und bitte um ge-
 neigten Zuspruch.
J. S. Löwenthal,
 Schulzenstraße 39.

Die Schirmfabrik von **M. Gornet,**
 Wöndchenstraße Nr. 4,
 empfiehlt Sonnenschirme, Knicker und **En-tous-cas**
 zu den billigsten Preisen. Reparaturen an Sonn-
 und Regenschirmen werden gut und billig angefertigt.

Das Pianoforte-Magazin von
G. Wolkenhauer
 Louisenstr. 13, am Rosmarkt. Louisenstr. 13, am Rosmarkt.
 empfiehlt Concert und Stutzflügel, Pianos in Tafelform, Harmoniums und Moninos von Blondel
 und Charles Boigt in Paris, Wercklin in Brüssel, Carl Scheel in Cassel, E. Beckstein in
 Berlin, J. G. Jrmker in Leipzig, F. Dörner in Stuttgart und Pölling und Spangenberg
 in Zeitz.
 Sämmtliche Instrumente werden unter mehrjähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen
 verkauft, sowie gebrauchte Pianos in Zahlung angenommen.

Aechte Panama-Hüte,
 seidene Herren-Schlipse,
 in größter Auswahl zu Fabrikpreisen bei
Gebrüder Saalfeld,
 Breitestraße Nr. 31.

Crinolin-Röcke,
 von dem besten Stahl angefertigt, von 15 Sgr. an, so wie
Reisrockschneid Stahlreifen & Rohr
 empfehlen
Gebr. Cronheim, oberhalb der Schuhstraße.

Einem werthgeschätzten Publikum empfehle mein
 reichhaltiges Lager geschmackvoll gearbeiteter Herren-
 stiefel von 2 Thlr. 5 Sgr. bis 4 Thlr., Knabenstiefel
 von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr.; Damenschuhe,
 die sauberste Waare in Zeug-Kamasschen von 1 Thlr.
 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., Rosetten 1 Thlr.
 15 Sgr., Morgenschuhe für Damen von 12 Sgr. bis
 1 Thlr. 5 Sgr.; Kinder-Kamasschen zu wirklich enorm
 billigen Preisen bei
C. Hoffmann, Schulzenstr. Nr. 23,
 der Königsstraße gegenüber.

10—15 Pfund Sardellen
 für 1 Thlr., beste Qualität 6 Pfund, empfiehlt
Carl Stocken.

C. R. Wasse, Rosengarten 54,
 empfiehlt sein anerkannt größtes Lager von
Papier- & Tapeten
 von den billigsten, 2½ Sgr., an, bis zu den feinsten
 Gold- und Velour-Tapeten. Fenster-Mouleaux und
 Waschl. Fußdecken.

Bermischte Anzeigen.
 Agenturen-Gesuch für Dresden resp.
 Sachsen.

Es wünscht ein junger thätiger Kaufmann ein
 dortiges großes renomirtes Colonial- oder Süd-
 fruchte-Geschäft am hiesigen Platze sowohl als auch
 für den Bereich des Königreichs Sachsen u. zu ver-
 treten. Die weite und ausgebreitete Bekanntheit
 des Suchenden bedingt bei Besitz eines realen und
 coulanten Hauses den wirksamsten Erfolg. Chefs,
 die gewonnen sind, ihre Firma auf obige Weise von
 einem anständigen routinirten Kaufmann vertreten
 zu lassen, werden höchlich erjucht, nähere Mittheilun-
 gen, resp. Angaben und Bedingungen unter der
 Chiffre D. E. G. Nr. 111 poste restante Dresden ab-
 geben zu lassen, deren sofortige und discrete Beant-
 wortungen aemächtig sein wollen.

In dem chemischen Institut
 des vereidigten Sachverständigen und Taxators
 Dr. Ziurek zu Berlin, Wilhelmstr. 112: **Analysen**
 von Erzen, Metall-Legirungen, Bodenarten, Düngstoffen,
 Kalk, Mergel etc.; **Werthbestimmungen** von
 Brennstoffen, Salpeter, Soda, Pottasche, Braunstein
 Bleichstoffen, Farben, Chemikalien etc.; **Polarisa-**
tion von Zuckern und Ruchensäften, **chemisch-**
technische Untersuchungen und **Gut-**
achten, für alle Zweige des Handels, der Land-
 wirtschaft, der Industrie, des Bergbaues und Hütten-
 betriebes

In meiner Trinkhalle am Dampf-
 schiff-Bollwerk, sowie in meinem Ge-
 schäftslokal gr. Domstr. 14 15, wird
 Selterserwasser per Glas 1 Sgr. verab-
 reicht.
Dr. C. L. Weitz.

Die Gläubiger des Schauspiel-Director **J. Hein**
 werden ersucht, sich am Sonnabend, den 26. Mai c.
 Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Schauspielhause zu
 einer Conferenz wegen Regulirung der Schulden des
 Herrn Hein einzufinden, auch ihre Schuldburkunden
 mitzubringen.
Heydemann, Rechtsanwält.

Zur Extrafahrt nach Berlin
 werden 4 Billets zum 1 und 3 Billets zum 2. Feiertag
 zu kaufen gesucht von
L. Nehmer u. Fischer.

Elysium Theater.
 Sonnabend, den 26. Mai.
Erziehungsergebnisse,
 oder:
 Guter und schlechter Ton,
 Lustspiel in 3 Akten von Carl Blum.
 Zum Schluß:
Guten Morgen, Herr Fischer!
 Liederspiel in 1 Akt von Friedrich.
 ** Margarethe Western, Frä. Sander a. Hano-
 ver als Debut.

Vermiethungen.
 Grünhof, Mühlenstr. Nr. 25, ist eine Wohnung
 von Stube, Kammer nebst Zubehör zum 1. Juni zu
 verm. Das Nähere daselbst beim Wirth.

Louisenstraße 14—15
 ist ein freundlich möblirtes Zimmer in der obersten
 Etage sofort zu vermieten.

Rosengarten 31, ist die Bell-Etage, bestehend aus
 4 Zimmern nebst allem Zubehör sogleich auch später;
 auch ist 1 möbl. Parterre-Stube daselbst z. vermieten.

Für ein gebildetes sittig. j. Mädchen, 17 J. a.,
 wird unter bescheid. Ansprüchen e. Stelle a. Kammer-
 junger od. ähnl. gef. Näh. unter S. C. i. d. Exped.
 dieses Blattes.

Ein Quartier von 5 Stuben, Kammern, Küche
 und Zubehör ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten.
 Große Wollweberstraße 67, **C. Klössing.**

Königsstraße Nr. 10,
 ist die 3 Treppen hoch belegene Wohnung, 5 oder 6
 Stuben, Cabinet u. Zubehör, zum 1. October d. J.
 zu vermieten. Zu besetzen zwischen 11 u. 1 Uhr.

Wallstr. 30. kann die freundliche Bel-Etage, be-
 stehend in 4—5 Zimmern nebst Zubehör, sogleich über-
 lassen werden.

Breitestr. 46, ist 1 möbl. Stube 3 Treppen hoch
 zum 1. Juni zu vermieten.

Uebersicht
 des Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und
 Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).
 Nach Berlin: I. Zug 6 U. 35 M. fr., II. Zug 1 U.
 55 M. Nachm. (in Tantow Anschluß an die Pers.-
 Posten nach Greifenhagen und Bahn und von da
 nach Pyritz), III. Zug 6 U. 30 M. Abds. (in Tan-
 tow Anschluß an die Pers.-Posten nach Garz, Pen-
 fun, Greifenhagen, Fiddichow), Güterzug 8 U.
 30 M. Vorm.
 Nach Cöslin-Colberg: I. Zug 6 U. 50 M. fr.
 Nach Kreuz: I. Zug 10 U. 33 M. Vorm. (in Alt-
 Damm Anschluß an die Pers.-Posten nach Colberg
 und Pyritz).
 Nach Kreuz und Cöslin-Colberg: II. Zug 3 U. 20
 M. Nachm.
 Nach Stargard 10 U. 35 M. Abds. (in Alt-Damm
 Anschluß an die Pers.-Post nach Pyritz und von
 dort weiter nach Bahn).

(Ankunft.)
 Aus Berlin: I. Zug 10 U. 5 M., II. Zug 3 U. 53 M.
 Nm., III. Zug 10 U. 20 M. Abds., Güterzug 1 U.
 35 M. Nm.
 Aus Stargard: 6 U. 15 M. fr.
 Aus Kreuz und Cöslin-Colberg: I. Zug 12 U. 40
 M. Nm.
 Aus Kreuz: II. Zug 6 U. 16 M. Abds.
 Aus Cöslin-Colberg: II. Zug 11 U. 47 M. Abds.

B. Posten (Abgang).
 Botenpost nach Grabow u. Zülchow 6 U. fr.
 Personenvost nach Pasewalk (Stralsund) 10 U. 30 M.
 Vorm.
 Kariolpost nach Grabow und Zülchow 12 U. Mitt.
 Personenvost nach Pasewalk (Stralsund) 3 U. 30 M. N.
 Personenvost nach Pölitz 5 U. 30 M. Abds.
 Personenv. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cam-
 min, Etepennis 6 U. Ab.
 Botenpost nach Grabow u. Zülchow 6 U. 30 M. N.
 Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund, Demmin,
 Uckermünde 9 U. 45 M. Abds.
 Personenvost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gölzow
 12 U. Nachts.

(Anfu ft).
 Personenvost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cam-
 min, Gölzow, Etepennis 4 U. 20 M. fr.
 Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 U. 55 M. fr.
 Botenpost aus Zülchow und Grabow 7 U. fr.
 Personenvost aus Pölitz 7 U. 55 M. fr.
 Personenvost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 U. 20 M.
 Personenvost aus Pasewalk (Stralsund) 1 U. 5 M. Nm.
 Kariolpost aus Zülchow und Grabow 1 U. 15 M. N.
 Personenvost aus Pasewalk (Stralsund) 5 U. 35 M. N.
 Botenpost aus Zülchow u. Grabow 7 U. 30 M. N.

Redaction, Druck und Verlag
 von **A. Graßmann** in Stettin, Schulzenstraße 17.